

## Sitzung des Arbeitskreises Suchtprävention der Landessuchtkonferenz

Datum:

27.06.2017

Ort:

Potsdam, Heinrich Mann Allee 107  
MBS

Uhrzeit:

10.00 bis 13.00 Uhr

Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste (Anlage)

### Ergebnisse:

#### TOP 1: Begrüßung, Eröffnung, Protokollkontrolle

Ulli Gröger Referent für Suchtprävention BLS e.V. und Frau Köhn (Gastgeberin) begrüßen die Teilnehmer. Es erfolgt eine Kurzvorstellung der Anwesenden.

Das Protokoll der letzten Sitzung ist allen TeilnehmerInnen zugegangen. Es gibt keine Änderungswünsche.

#### TOP 2: Aktionswoche Alkohol

Herr Gröger bittet um einen kurzen Bericht über Maßnahmen die im Rahmen der Aktionswoche stattgefunden haben.

##### Überregionale Suchtpräventionsfachstelle (ÜSPF) Chill-Out

- Es gab einen Informationsstand in der Potsdamer Fußgängerzone mit guter Resonanz

ÜSPF des Tannenhof e.V.

- Über das Peerprojekt an Fahrschulen wurden 2 Veranstaltungen in Clubs an Wochenenden durchgeführt. Dabei konnten sich Besucher mit dem Thema „Alkoholkonsum und Kraftfahrzeugbenutzung“ auseinandersetzen.

ÜSPF der Caritas e.V.

- Mit Hilfe des Strausberger Netzwerkes wurde eine neue Schule (3 Klassen) für die Durchführung des Klarsicht-Parcours gewonnen und veranstaltet.

BLS e. v.

- Frau Hardeling stellte Aktionen der Suchtberatungsstellen in den jeweiligen Landkreisen vor.

Herr Dr. Böhm bedankte sich für das Engagement bei allen Beteiligten.

#### TOP 3: Lagebericht zur Rauschgiftkriminalität 2016

Herr Körner vom LKA in Eberswalde stellt die aktuelle Entwicklung dar. Der Vortrag hängt diesem Protokoll an. Anschließend kommt es zu einem regen Austausch bzw. zu Verständnisfragen.

#### Top 4: Verstetigungsphase der Jugendfilmtage (JFT) im Land Brandenburg

Herr Gröger stellt das bisher gültige Verfahren der JFT vor. Dies wurde zentral durch die BZGA gesteuert und in den Ländern durchgeführt. Zukünftig soll das Angebot regionalisiert werden und direkt in den Bundesländern verfügbar und abrufbar sein. Dafür würden sich die ÜSPF in Kooperation mit der BLS verantwortlich fühlen. Zurzeit werden die Kooperationsvereinbarung und die Umsetzungsmöglichkeiten geprüft. Als Testzeitraum sind die Jahre 2018-2020 vorgesehen. Herr Gröger wird über die weitere Entwicklung demnächst berichten.

#### TOP: 5 Präventionsgesetz-Bedeutung für die Suchtprävention

Frau Hardeling berichtet über die aktuelle Umsetzung im Rahmen des Präventionsgesetzes.

Die Landesrahmenvereinbarung ist seit dem März 2017 in Kraft und kann jetzt mit „Leben befüllt“ werden. Es ist möglich, konkrete Kooperationsvereinbarungen mit Krankenkassen abzuschließen. Weiterhin führt sie aus, dass eine Koordinierung notwendig sein wird und es um konkrete Maßnahmen gehen sollte. Hier wird als Beispiel auch das „Halt-Projekt“ aufgeführt. Verschieden Diskussionsteilnehmer stimmen Frau Hardeling zu. Frau Köhn

weist auch darauf hin, dass in der Landesrahmenvereinbarung eine Brücke zum MBS (Buss-Berater) geschlagen wird. Des Weiteren bezieht sie sich auch auf den neuen Rahmenlehrplan, in dem die Suchtprävention als Querschnittsaufgabe (und mögliches Aktionsfeld des Präventionsgesetzes) angesehen werden kann.

Herr Müller von der BKK regt den Start/die Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung an und fragt, wer die Initiative ergreifen wird,- das Land oder die Kassen? Darüber hinaus merkt er an, dass sehr viel Geld bei der BZGA direkt verwaltet wird und es sinnvoll wäre, dies auch auf Länderebene verfügbar zu machen. Frau Scheifhaken von der AOK merkt auch an, dass es generell gar nicht so viel finanzielle Mittel wären, wie von den Beteiligten erhofft würde.

Herr Böhm betont die Chancen und Möglichkeiten die sich bieten und verweist auch im Zusammenhang mit der Wortmeldung von Frau Köhn auf notwendige Kooperationsmöglichkeiten mit Schulen. Auch er sieht einen klaren Koordinierungsbedarf. Herr Böhm wird das Thema mit in seinen Arbeitsbereich nehmen und uns über mögliche Entwicklungen und Beteiligungen informieren.

#### **TOP 6: „Klar-Bleiben“**

Herr Gröger stellt das neue Projekt des IFT-Nord „**KLAR BLEIBEN**“ vor. Dies richtet sich an Junge Erwachsene mit dem Ziel der Trinkmengenreduktion. Die ÜSPF haben diesen Ansatz bereits diskutiert und halten eine Umsetzung im Land für nicht leistbar.

#### **TOP 7: Beschlüsse des Plenums der Landessuchtkonferenz (LSK), Themen für den AK Prävention**

Herr Böhm regt in einer kurzen Einführungsrede zu einer Auseinandersetzung mit den Themen der LSK an, die diese AK betreffen. Herr Gröger stellt die Beschlüsse bezüglich der Prävention noch einmal vor.

- 1. Die LSK beschließt die fortgeschriebenen Gesundheitsziele für das Handlungsfeld Suchtprävention in der vorliegenden Fassung.**
- 2. Die LSK bittet den Arbeitskreis Suchtprävention, die Fortführung erfolgreicher Maßnahmen, insbesondere zur Verringerung des Alkohol- und Nikotinkonsums zu fördern und weitere nach Möglichkeit evidenzbasierte Präventionsangebote für die Lebenswelten bzw. die Settings Kita, Schule, Kommune und Pflege zu initiieren.**
- 3. Die LSK beauftragt den Arbeitskreis Suchtprävention eine Fachtagung zum Thema Suchtprävention im Land Brandenburg zu initiieren. Fragestellung: Leitideen der Suchtprävention und Aufgaben für die Zukunft.**
- 4. Die LSK bittet den Arbeitskreis Suchtprävention, bei der Vorbereitung und Durchführung einer Fachtagung zum Thema schulische Suchtprävention und/oder Kinder aus suchtbelasteten Familien mitzuwirken.**
- 5. Die LSK bittet den Geschäftsführenden Ausschuss, zusammen mit dem Arbeitskreis Suchtprävention, Kooperationsvereinbarungen im Kontext der Landesrahmenvereinbarung zur Umsetzung des Präventionsgesetzes anzuregen. Die Verringerung des Alkohol- und Nikotinkonsums im Land Brandenburg wird hierbei als prioritär angesehen.**

Zum Punkt der schulischen Suchtprävention kommt es zu einem Austausch der dahingehend zusammengefasst werden kann:

- Die ÜSPF sollten schon bei der Konzepterarbeitung das Bildungsministerium mit einbeziehen.
- Frau Köhn und Herr Böhm weisen auf die Kooperationsmöglichkeiten hin, gerade hier ist auch eine Einbettung des Themas in den neuen Rahmenlehrplan möglich
- Als weiterer wichtiger Partner wird die Schulsozialarbeit genannt, da diese die Umsetzung eines möglichen Konzeptes mit unterstützen können.

Zum Punkt 2 und 5 kommt es ebenfalls zu einem Austausch der dahingehend zusammengefasst werden kann:

- Herr Böhm verweist mit Nachdruck auf die Konzentration zu den Themen Nikotin und Alkohol
- Ebenso wird auf den notwendigen Einsatz von Evidenzbasierten Methoden hingewiesen
- Im Besonderen die ÜSPF werden angehalten, die Umsetzung der Beschlüsse in der Praxis zu vollziehen. Auf eine Einengung (bspw. auf das Thema Mediennutzung) durch Lehrer sollte man sich nicht einlassen.
- Frau Martin führt an, dass aber gerade die Auseinandersetzung mit der „Mediennutzung“ als sehr guter

Türöffner auch für Nikotin und Alkohol fungieren.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass wir uns mit der konkreten Umsetzung der Beschlüsse in der nächsten Sitzung befassen sollten. (Stephan Krug)

### **TOP 8: Berichte aus den Regionen**

#### Herr Schmolke (ÜSPF, Chill out):

- Es finden derzeit Veranstaltungen im Rahmen der Prämierung von „Be Smart-Don't Start“ statt.
- Herr Schmolke macht auch noch einmal auf „Sternenkinder“ (Kinder aus Suchtbelasteten Familien) aufmerksam und verteilt in diesem Zusammenhang einen Flyer.

#### Herr Krug; Frau Salchert (ÜSPF, Caritas)

- Frau Salchert arbeitet seit Ende April mit einer halben Stelle in der ÜSPF
- BJS-Studie beendet. Teilnahmeakquise war sehr schwierig
- Be Smart- Prämierung läuft
- Papilio-Vorstellung im Landkreis MOL unter Vorbereitung von Frau Martin und dem Gesundheitsamt
- Sehr gute Resonanz und Interesse an Einführung im Landkreis

#### Frau Koynowski (ÜSPF, Suchthilfe Prignitz e.V.)

- BJS-Studie beendet
- Be Smart- Prämierung läuft
- Suchtpräventionsprojekt „Theater“ ist gut angefragt
- 31 Fachschüler in der Ausbildung zum Erzieher werden über 18 Monate zu Suchtpräventionsfachkräften ausgebildet. Dies ist ein sehr nachhaltiger Beitrag für die Arbeit in den folgenden Jahren.
- Anfragen aus dem Flüchtlingsbereich werden in die Arbeit mit einbezogen. (Herr Krug hatte dazu einmal Material in verschiedenen Sprachen weitergeleitet)

#### Frau Martin (ÜSPF Tannenhof)

- BJS-Studie beendet
- Be Smart- Prämierung läuft
- Die Stadt Forst besetzt erstmalig eine Stelle für Suchtprävention. Bei den Auswahlgesprächen war Frau Martin mit dabei.
- Kindergartenprojekt Papilio, es erfolgt eine Auswertung der Studie zur Implementierung in den Klassenstufen 1 und 2

Am 5.7.17 findet in Kooperation mit der Stadt Cottbus ein Fachtag zum Thema „Zentrale Zielsetzungen moderner Suchtprävention und Frühintervention“

#### Herr Schroeder (ÜSPF, Salus Klinik Lindow):

- BJS-Studie beendet
- Be Smart- Prämierung läuft
- Es gibt Anfragen aus dem Flüchtlingsbereich die auch bearbeitet werden. Die Durchführung ist auf Grund der Sprachprobleme sehr schwierig. Inhaltlich muss man oft mit der Vermittlung von Grundwissen beginnen.

#### Frau Pasler (Glücksspielreferentin, BLS e.V.)

- Am 26.9.17 findet ein **Fachtag #Zocken – Junge Menschen im Sog von Glücks- und Computerspielen** in Potsdam statt.
- Am 25.9.17 findet der Aktionstag zur Glücksspielsucht statt. Dieser wird in diesem Jahr dezentral durchgeführt.
- Es hat sich jetzt der eigenständige Arbeitskreis „AK Pathologisches Glücksspiel“ gegründet.

#### Frau Carbonell (Elternkreis Berlin-Brandenburg e.V.)

- Sind weiterhin gut nachgefragt

- Der Aufbau der Strukturen im Land Brandenburg geht weiter voran

#### Herr Dr. Böhm (Referent Sucht, MASGF)

- bedankt sich für die Unterstützung bei der Durchführung der BJS-Studie
- Einladung zur Auswertungsveranstaltung mit Landkreisen und Fachkräften am 14.7.2017

#### Informationen der BLS e.V.

- Die Ausbildung im Rahmen des BZGA-Programms „Net-Piloten“ hat unter großer Beteiligung, auch der ÜSPF-Fachkräfte, stattgefunden. Eine Implementierung in den Regionen wird angestrebt.
- Es wird wieder eine Multiplikatoren-Schulung im Rahmen des Programms 8-12 angeboten. Diese Veranstaltung soll bitte beworben werden.
- Im Herbst wird ebenfalls wieder das Seminar „Biogene Drogen“ angeboten
- Frau Hardeling gibt bekannt, dass es gelungen ist, die nächste bundesweite Qualitätskonferenz nach Potsdam zu holen!!!

#### **TOP 5: Terminplanung 2017**

Der Arbeitskreis wird im Jahr 2017 noch an folgenden Terminen stattfinden:

11.09. MASGF

12.12. BLS e.V

Auftrag	Termin	Verantwortlich
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Text</li> </ul>		
<b>Nächster Termin:</b> <b>11.09.2017</b>	<b>Anlagen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwesenheitsliste</li> <li>• PPP – Herr Körner</li> </ul>	

Protokoll:

Stephan Krug, Überregionale Suchtpräventionsfachstelle des Caritasverbandes